

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 1.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 1. Januar 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

Neue Moden.

Der Carneval naht mit Schellenklang und Jubeltönen; all-überall rüstet man zu Tanz und frohen Festen. Die Maskenbälle sind nicht nur ein Tummelplatz der ausgelassenen Laune, sondern bieten auch Gelegenheit zur Vertörförderung lustiger Einfälle und origineller Ideen, die, von der Phantasie unterstützt, aus dem Geiste der Zeit und der täglichen Ereignisse heraus, die Kostüm-Frage stets am glücklichsten lösen. (Siehe auch unser großes Mittelseiten-Bild.) Grasse Leute, denen die für eine Phantasie-Maske nothwendige Beweglichkeit des Körpers und Geistes fehlt, finden in zahlreichen Werken über Volkstrachten der Vergangenheit und Gegenwart das ihrem Geschmacke Zufagende.

Unter den duftigen, für die Jugend bestimmten Ballstoffen spielen wieder die Tülls in Rosa, Weiß, Blau und Mattgrün eine hervorragende Rolle; sie werden nicht mehr so häufig wie früher auf Seide, sondern, der größeren Zartheit wegen, auf kräftiger Tüll-Grundform gearbeitet. Zu diesen häufig mit Wachsperlen und Blumenranken besetzten Tülls gesellen sich gleicher Größe und Seidengaze, sowie mit Silber durchwirkter Tüllatlas und im Pompadour-Stil bedruckter Mull. Einfarbige Gaze bevorzugt die Streifen und Muschen-Mustern. Die Nachart dieser Ballkleider ist die denkbar einfachste. Drei- oder vierfache Röcke, von denen selbstredend nur der oberste genutzert ist, während die anderen aus passendem glatten Gewebe bestehen, fallen dicht gestrauft, aber meistens ungerafft und nicht selten ohne Saumabschluß vom Bunde herab. Sehr beliebt scheinen neben der vollen Kutsche mehrere schmale Bänder oder ein breites Band als Rand-Verzierung, welche besonders originell wirkt, wenn das Band zwischen der Stiderei des Stoffes in leichten Windungen auf und ab steigt. Von der Schnebentaille, die man mit spitzem Ausschnitt für die feriente Toilette der jungen Frau beibehält, bleibt dem jugendlichen Ballanzug nur das durch eine Blumen-Garnitur mit breiten Achselbändern ergänzte Nieder; auch sonst wird jene verdrängt von der unter den breiten Band- oder Stoffgürtel tretenden kurzen runden Taille (siehe auch Abb. 31 u. 33). Der Gürtel, an dessen Stelle vollere Figuren besser ein schmales Band wählen, schließt beliebig seitwärts oder hinten unter einer breiten Schärpe in Moiré oder Keps, die aber ebensowohl fehlen darf. Fichus, Berthen und Bretellen bilden vorwiegend die Taillen-Verzierungen. Eine interessante Erweiterung der Schärpen-Arrangements sind breite, in regelmäßigen Entfernungen den Rock garantirende Bandenden. Schleifenschnitt, besonders zweifarbiger, wie rosa und maigrün, maigrün und blau, blau und porphyroth, mattila und o'iv, wetterfen mit Blumen-Arrangements, unter denen das Neueste Tabliers und Halbgürtel sind, während das Haar Kränze und doppelte Halbkränze — deren oberster ein Laubfröndchen — schmücken; auch darf das Gürtelsträußchen niemals fehlen. Neben allen gelben Blüthen, wie Narzissen, Goldblat, Ranunkeln, Schlüsselblumen, Marguerites u. werden ganz offene flache Rosen, weiße Sonnenblumen, italienische Astern, Gyzanthen, Veilchen und Flieder, vor Allen aber frisch grünes Laubwerk ganz allein bevorzugt, während die Blumen vielfach ohne dasselbe bleiben und mit Schleifen gebunden sind, die besonders eigenartig aus blassem grüngelben Sammetbande wirken. Junge Frauen tragen mehr Federn und Federbesätze, als Blumen; im Paar die griechischen Gold- und Silberreifen, Perlen oder Bandeau, seitwärts von einer Feder-Nigrette gehalten. Unter

den Feder-Arrangements erregen zierliche Nachbildungen der im Vorjahre so beliebten japanischen Distel mit abfärbend gefärbten Spitzen unsere Aufmerksamkeit. Die kostbaren Seidenstoffe, unter denen breite blumige Streifen vorherrschen, verbleiben gleichfalls den Frauen, und wie in der Form der Stil Louis XVI. friedlich neben dem Geschmack des Empire und des Directoriums herrscht, so vertreten auch die Stoffe die verschiedensten Cultur-Epochen, der kundigen Hand harrend, die sie zu verwerten versteht. Brocate

Rande auspringen. Fig. 35 gilt den am oberen Rande mit Abnähern versehenen Seitenbahnen, während die gerundete Schleppe nach Fig. 36 einzurichten ist. Der dem Taillenschöße angelegte oder aufgehaltene obere Rand der Schleppe kann eingereicht oder eingefaltet werden. Abb. 48 zeigt ein hübsches, verwendbares Arrangement, wonach der Rand zunächst in je 8-10 Cent. tiefe Falten geordnet ist, die dann, je nach innen eingeschlagen, eine gleichmäßige, hohlstehende Faltenpartie ergeben. Die leicht gefalteten Vordertheile der Taille öffnen sich über einem mit Bassenterie überlegten Lak aus rosa Seide; gleiche Armel-Garnitur. Rosa Seide füttert auch die Schleppe des Modellkleides aus schwerer, hellgrüner Seide mit schillerndem Federbesatz.

2-5. Ballanzug mit Schärpen-Garnitur. — Zu dem auf einer Tüll-Grundform gearbeiteten, duftigen Tüllrock sind Taille und Schärpe des ganz weiß gehaltenen Modellanzuges aus gestreiftem Atlas gefertigt. Die sehr faltenreich vom Bunde herabfallenden doppelten Tüllbahnen werden seitwärts, 67 Cent. über dem Randsaume, je von einer vollen Tüllkrühe gehalten und hinten unter trausen Tüll-Netzen auf der im Rücken geschlossenen, kurzen runden Schoßtaile festgehaft. An letzterer greift der Oberstoff des linken Vordertheiles faltig über den rechten, unten zugleich eine Art Gürtel bildend, während gefalteter Tüll zur weiteren Ausstattung dient. 25 Cent. breite Stoff-Schärpe.

4. Gehäkelte Spitze. — Abürzungen: f. M. für feste Maide, St. für Stäbchenmaide, L. für Luftmaide. — Je nach der Bestimmung der Spitze für Schränke, Küchenbretter, Bettdecken, Körbe u. wählt man das Material entweder weiß, gelblich oder farbig. Die Anschlaglette aus Luftmaiden wird an beiden Seiten mit festen Maschen behäfelt. Diesen folgt nach oben eine Tour doppelter St. und Kreuzstäbchen, der sich wiederum eine Tour f. M. und Picots aus je 1 f. M., 4 L. und 1 f. M. in die 1. L. zurückt, anschließt. In hin- und zurückgehenden Touren sind die Bäden zu arbeiten, deren Bogen, aus je 9-10 L. bestehend, mit 1 f. M. angeschlossen (siehe Abb. 4) und zurückgehend mit 12 f. M. behäfelt werden. Je zwischen der 3. und 4., wie der 9. und 10. f. M. markirt sich ein Picot aus 3 L. Die L.-Bogen der ersten Reihe sind in ganzer Länge der Spitze auszuführen; von diesen behäfelt man in der nächsten Tour nur 3½ Bogen mit f. M., wendet die Arbeit und häfelt 3 L.-Bogen, von denen nach abermaligem Wenden nur 2½ Bogen mit f. M. versehen werden. In gleicher Weise ist hierauf eine Reihe von 2 Bogen und für die Spitze der Bade 1 Bogen mit einem dritten Mittel-Picot auszuführen. Nach

Vollendung der unfertig gebliebenen Bogen beginnt man eine neue Bade.

5. Runder Spitzen-Fächer. — Den 27 Cent. im Durchmesser großen Fächer an vergoldetem Holzstiel bedeckt hochrothe Gaze und darüber eine 16 Cent. breite, weiße Tüllspitze (122 Cent.). Vom Mittelpunkt aus geht ein doppeltes, 2½ Cent. breites, hochrothes Kepsband mit voller Bandschleife bis zu der Spitzen-Manschette des Stieles.

7. Promenaden-Anzug mit Pelzbesatz und Pelzmütze. — Schnitt und Ausansicht: Rück. d. Beilage, Nr. X, Fig. 38-39, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Der mit Abb. 7 und Fig. 39 veranschaulichte Anzug zeigt die beliebte Zusammenstellung von grünem Tuch und schwarzem Astrachan. Der glatte Rock hat am unteren

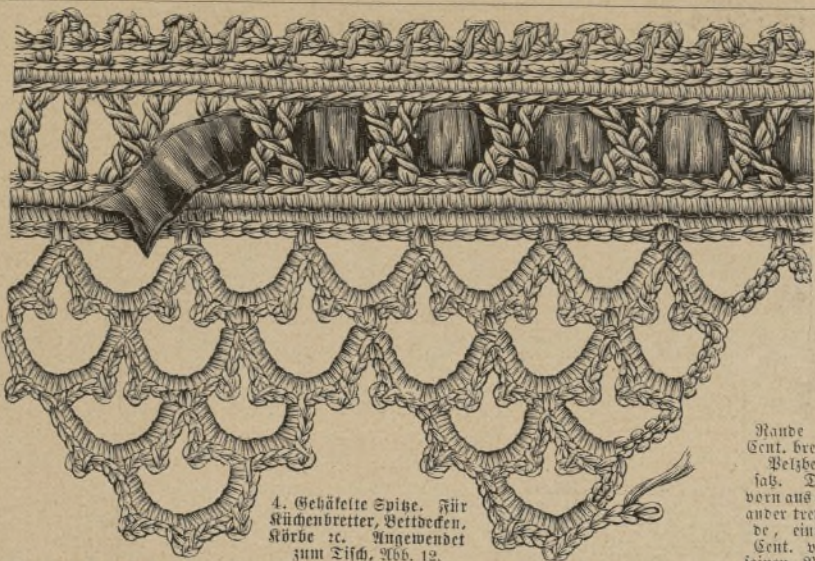


1. Gesellschafts-Anzug mit runder Schleppe. Siehe die Rückansicht, Abb. 25 und auch Abb. 48. Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 35-36.

2-3. Ballanzug mit Schärpen-Garnitur.

und Damast-Gewebe kommen in dem prächtigen Faltenwurf der neuerdings rund geschnittenen Schleppen und Halbschleppen, die Pompadour-Stoffe in foketter Raffung zu vollster Geltung. Die schlanen Linien der Prinzessform (siehe Abb. 32) zeichnen dagegen am schönsten Sammet und Blüsch. Reiche Stidereien und Borten aus Gold- und Silberfäden, untermischt mit Metall-, Wachs- oder Glasperlen in mauve, Apfelgrün und Blaugrau, wie sie sich noch in Großmutter's Stidbeutel finden, sehen der Erfüllung ihrer Bestimmung entgegen.

1, 25 u. 48. Gesellschafts-Anzug mit runder Schleppe. — Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 35-36. — Die Vorderbahn des Rockes ist in drei, je 6 Cent. breite Gruppen feiner Längsfalten abgenäht, welche 22 Cent. über dem unteren



stern auf dem Kopf befindende Hobecklein besteht aus kurzer, mit leichtwärts übergekrumtem Astrachan-Pas aus-
gestatteter Taile und zwei nach Nig. 38 geförmigen Ergründungsabgaben, welche dem Schoß verthützt aufrichtet sind.
Die Stern vollständig glatt, bilden sie nach Nig. 39 zwei Vordruckpunkt bezeichnenden hinteren Mitte,
Stern auf Stern treffend, je eine tiefe Schultze. 6 Cent. hoher Astrachan-Pas, 6 Cent. breiter Kragen. Zur Ver-
vollständigung des hübschen, auch für die Eisabän geeigneten Anzuges dienen Woll-
und Wollschön aus Astrachan. Letzteres, mit 12 Cent. breitem Rande und 8 Cent. hohen
gewölbten Boden, den man beliebig eindrücken kann, bleibt ohne Garnitur, während den
Woll eine Reizteln-Schleife und Spangen aus 6 Cent. breitem Messbande ausstatten.

8-12. Etageren-Tisch mit Krenztisch-Stückerei und Häfelarbeit.

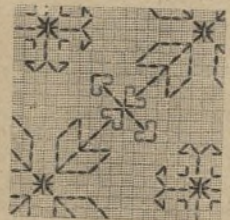
Die einzelnen Blatten des zierlichen Stagersen-Tischchens aus braun gebeiztem Bambus werden meist mit japanischen bunten Strohmatteu belegt, deren Stelle an un-



6. Hermelloses Mädchen aus Pith zu Gesellschafts-
Toiletten. Siehe auch Abb. 34.

14-16. Wollener Shawl. Schürzarbeit.

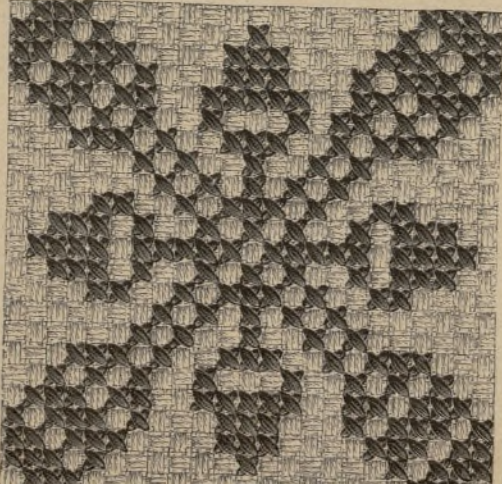
Schürarbeit, mit derbevor unsere Gefährten bereits vor Jahren bekannt machten, bedarf man einer beiderseits kleinen Vorrichtung, eines Reckens oder, wie zu unserer Vorlage, eines länglichen, mit Holzstäben befestigten Rahmens. Derselbe misst 34 Cent. Länge zu 7 Cent. Breite, einschließlich des 3 Cent. breiten Rahmens, durch welchen die Arbeit allmählig hinabgleitet. Auf der oberen Seite des Rahmens befinden sich, in 1 Cent. Entfernung von einander, ungefähr 3/4 Cent. lange, 1/2 Cent. breite Holzstäben (Zähne). Beim Beginn der Arbeit führt man den Faden von vorn zwischen zwei dieser Zähne hindurch, hält das Ende mit dem Daumen der linken Hand fest und schlängelt den Faden von rechts nach links um die einzelnen Stäbchen, zunächst bis man wieder beim ersten angelangt ist; dann immer in der Runde herum arbeitend, bis bei jeder neu gebildeten Schlinge die untere über die obere um den Stäbchen fest zu stehen, wobei man eine Hakennadel zu Hilfe nehmen kann. Aus dieser einfachen Verteilungsweise ergibt sich, wie aus Abb. 14 ersichtlich, ein weiches, lockeres, der Stridarbeit ähnliches Gewebe. Zu dem Modell-



8. Typenmuster der leichten
Stiderei, Abb. 9. Verwendbar
zum Tisch, Abb. 12.

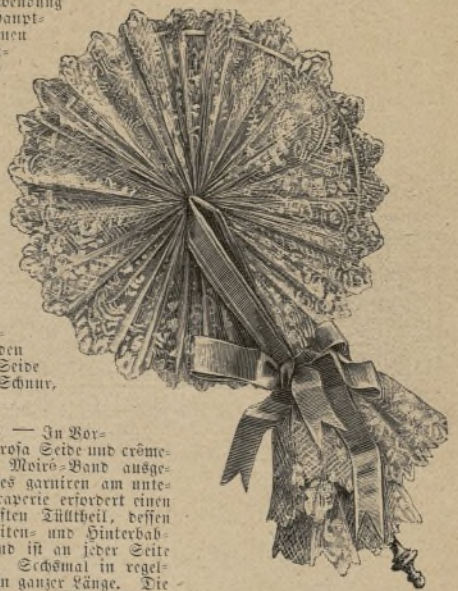
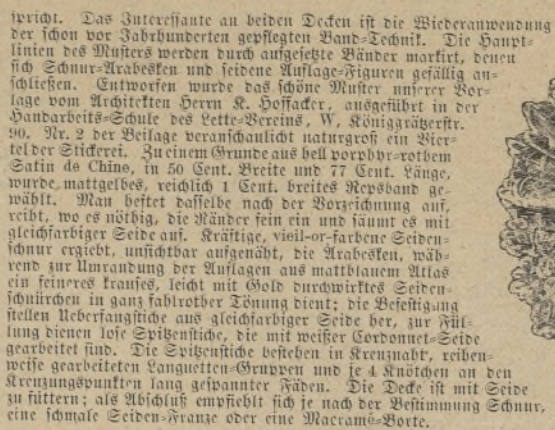


Klein-Muster. Leichte Stickerei, verwendbar zum Tisch,
Abb. 12. Siehe das Dyppnmuster, Abb. 8.



7. Promenaden-Anzug mit Pelzbesatz und Pelzmütze. Schnitt u. Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 38-39, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

17. Decke mit Aufnääh-Arbeit. — Muster-Vorlage: Vorderb. d. Beilage, Nr. 2. — In Nr. 48 der Illust. Frauen-Zeitung v. 25. Nov. 88 veröffentlichten wir eine Bettdecke, begleitet von erläuterndem Text, deren Ausführung genau der Vorlage zu Abb. 17 ent-



5. Runder Spitzen-Näher.

21. Niedrige Haarfrisur. — Sehr geeignet, langes volles

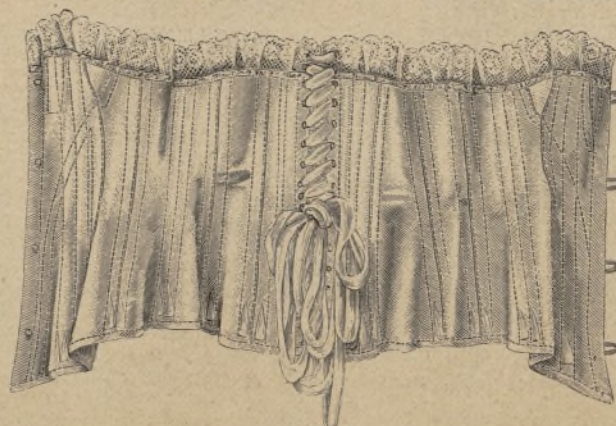
22. Rosenfranz für Bassfriseur. — Das herrliche ge-

23. Soutache=

Vorte. Handgewebe mit zwei Schiffen. — Die aus Persischer Wolle für die Kette und aus Cordounet-Seide und Wolle-Teutache für die Schiffen-Fäden bestehende Vorte, Abb. 23, empfiehlt sich in jeder Farbe zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln zc. Sehr elegant wirkt die Vorte mit Goldfäde ausgeführt.

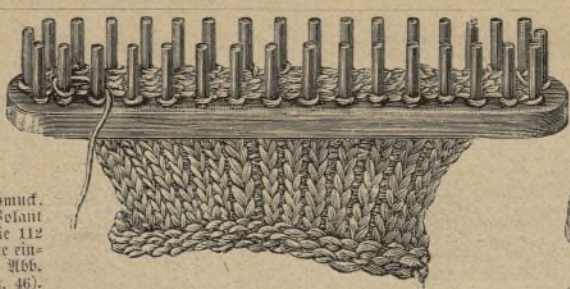


7. Etageren = Tisch mit Kreuzstich-Stickerei und Häfelarbeit. Siehe die Abb. 8-11 und auch die Spitze, Abb. 4.



13. Niedrige Garjet.

27 u. 36. Ballanzug mit zweifarbigem Schleifenschmuck. — Seitenansicht: Rückf. d. Beilage, Fig. 46. — In mattroter Seidenweb mit gleichfarbigem Krepp, der theils glatt, theils mit rosa Bänderchen und Seide bestickt ist, bildet 6 Cent. breites, recht und maigernes Neysband den reichen Schleifenschmuck. Von dem mit 10 Cent. hohem Volant begrenzten Seidenrock wird nur die 112 Cent. weite, oben zu 10 Cent. Breite eingereichte Hinterbahn sichtbar (siehe Abb. 36) und auch die Seitenbahn ver-schleiert leicht geräffelt, gestickter Krepp; die Anordnung der Draperie-Beile aus glattem Krepp erläutern die Abb. 36 und 37. Die im Rücken geschnürte Sämedentaille zeigt vorn, wie hinten, eine krause Fas-Garnitur aus glattem Krepp, welche vorn Stiderei-Streifen begrenzen. Stiderei und Krepp stellen auch den kleinen Buffärmel dar. Von den Ählsbändern ist eines rosa, das andere grün, gleich den in die Seitennähte gefügten, vorn in leisen Schläpfen und Enden herabfallenden Doppelbändern und dem weiteren Schleifenschmuck. Rosenkranz mit grünen Schläpfen und Enden (siehe auch Abb. 22).



14. Ausführung der Schürzarbeit zum Shawl.
Abb. 16. Siehe auch Abb. 15.



15. Beginn der Schürzarbeit zum Shawl.
Abb. 16. Siehe auch Abb. 14.

Abb. 51) mit rothen Schleifen. Post-Embleme. blauweißer Band-Cocarde und gleichem Federbusch.
31 u. 33. Ballanzug mit Gürteltaille. — Crêpe de Chine oder die leichteste gefeyerten Webgewebe in jarten Lichterben empfehlen sich vorzugsweise zur Herstellung des hübschen jugendlichen Anzuges, für dessen Auskattung glatte Seide oder Moiré das Gezierte ist. Die Rock-Grundform aus Satin wird vorn von einer 110 Cent. breiten, oben fünfmal auf 22 Cent. Breite, unten zu 30 Cent. eingereichten Stoffbahn verhält, welche eine 30 Cent. hohe Kälischen-Garnitur abschließt. Letztere besteht in einer 30 Cent. breiten, oben und unten mit voller Rosenkranz begrenzten Buffe. Ueber dieses vordere Arrangement tritt, an jeder Seite 6 Cent. breit übergerichtet, die 350 Cent. weite Hinterbahn je mit einer 24 Cent. breiten Kälte; der obere Rand derselben ordnet sich in hübscher Weise mit Falten und zwei 10 Cent. langen Schläpfen in den Bund. Auf letzterem wird der Gürtel aus einem 8 1/2 Cent. breiten abgefütterten Schrägstreifen festgenäht und je nach Anordnung der 25 Cent. breiten, mit Kranzen abschließenden Band- oder Stoffschärpe seitwärts oder hinten geschlossen (siehe auch die Rückansicht, Abb. 33). An der mit kurzem runden Schoß untertretenden Taille hat man den entsprechend weiten Überstoff der Vordertheile oben und im Taillenschluß kraus einzureihen. Die an den Enden ismal verlaufenden Beilellen messen auf der Schulter 5 Cent. Breite, 5 Cent. lange Buff-ärmelchen.

32. Gesellschafts-Anzug in Prinzessform. — Die lange Schleppe unserer schwarz gehaltenen Vorlage aus brochartem Moiré wurde den Mädelchen ange-schnitten und in tiefe, untertretende Falten ge-ordnet. Die weit aus ein-ander stehenden, grau abgefütterten Korset-taille legen sich lose über ein haltiges Unter-leid aus mit Stahl-fittern besätem Tüll über glatter seidener Grundform. Gleicher Tüll bildet auch die bau-schigen, an der Hand durch ein Moiré-Band zusammen-geflochten Ärmel. Mit Stahlverlen und -Hütern aus-gefüllte Stiderei-Bordüren zur Begrenzung der Ankeränder und auf den hängen-artigen Gürtel-beilen. (Siehe auch Abb. 24.)



19. Gesellschafts-Anzug mit Gürteltaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 18.

34 u. 6. Gesellschafts-Anzug mit ärmellosen Jäckchen aus Lige. — Das anschließende, ganz aus Lige zusammengelegte Jäckchen, Abb. 34 u. 6, kann sowohl zum Bedecken einer nicht mehr ganz tadellofen Taille, als auch zur Verlebung der Teilette dienen. Meistens werden diese Jäckchen in hellen Nuancen mit Gold oder Silber gearbeitet; unsere Vorlage besteht aus terracottafarbener, goldbraun wirtter Woll-Lige von der Breite eines Strahbalmes und ist in der bekannten einfachen Manier hergestellt. Die Lige wird der auf Vansleinübertragenen Zeichnung für das Mutterfieber-Beginsausellen) aufgefaltet, durch Spinnen aus rother Seide und goldig geädrte Glasverlen ausgefüllt und später von ihrer Unterlage abgetrennt. Es empfiehlt sich, jeden Theil des Jäckchens für sich bescheidend zu arbeiten; die Verbindung der Theile stellt ein Eigen Abkühl und der mit ihm im Zusammenhang auszuführende Schlingensrand her. Lige begrenzt auch den vorderen Rand, sowie Halsauschnitt und Ärmel. Die Schlingen des Stidetrags sind besonders angefügt.

35 u. 55. Gesellschafts-Anzug mit Band-Garnitur. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 34, Stern, Kreuz. — Beleg und Schleifen aus 1 1/2 Cent. breiten gefeyerten Band belegen den Modellanfang, in den Abb. 35 u. 55. Die Vorder- und beide lin-ken Seitenbahnen des Rockes garnirt ein viermal mit Band be-legter Volant, welcher seitwärts, wo er zwis-



26. Anzug mit Blusen-taille für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt, Rückansicht u. Beschreibung: Rückf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 26-32, 8-2, Stern, Doppel-punkt, Kreuz, Punkt.



25. Rückansicht zum Anzug, Abb. 1. Siehe auch Abb. 48.

28. Masken-Kostüm „Eidechse“. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 33, Stern. — Den ziemlich engen, stark geföhrigten und mit kurzer Schleppe geschmückten Rock aus gelber Seide verhält eine lange, vorn offene und in Falten zusammengefaltete grüne Gaze-Draperie. Als Grundform der langschöpfigen Taille aus goldig schillernder grüner Seide läßt sich das naturgroße Schnitt-muster zu Abb. 30 d. b. Nr. benutzen. Die Vordertheile treten über einer gelben Weite aus einander; Mädelchen- und Mädelchen-theile, denen der bis zur Schleppe verlängerte Schoßtheil anzuschließen ist, veranschaulicht Fig. 33. Der Schoßtheil erhält Gaze-Kutter und an der unteren Spitze eine leichte Wette-Polierung; der den Mädelchen überlebende Stoff wird, Stern auf Stern treffend, nach innen umgeschlagen und dann beide Hälften in der Mitte durch überwendliche Stiche verbun-den. Flache Gold-knopfe. Die leichte Zeichnung in Braun und Gold stellt man am besten mit Mauvrel-Kar-ben her, ebenso das Eidechsen-Gesicht auf dem rechten Schirm des mit weissem Gazebleiter ver-lebten Korsetts, den aufgeschickte Schmetter-linge und Anketten zie-ren. Gelbe durchbro-chen Seidenstübe zu achänen Strümpfen. Schmetterlings-Netz und Potanfir-Trommel.



17. Decke mit Aufnääh-Arbeit. Auch zu Truheklissen verwendbar. Muster-Vorlage: Vorderf. d. Beilage, Nr. 2.

29 u. 50. Mas-ken-Kostüm „Brief-taube“. — Den drei-bis vierfachen, faltentrei-chen Rock aus weißem Tüll oder Tarslatan decken vorn in erlich-

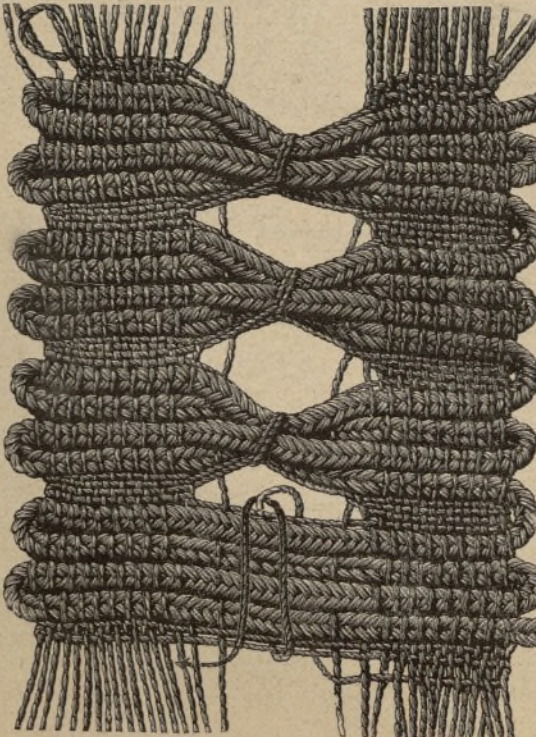


20. Hohe Haarfrisur. 21. Niedrige Haarfrisur.

legen, die offenen vorderen Ränder erhalten, laut Schraffierung, rotbe, an den Augen-seiten durch Drabt-Einlage gestickte Büsch-Revers. Schließlich fügt sich der obere Rand der vorderen Theile a gefaltet, der der Hinterbahn b eingereicht in den Bund, während man letztere in der hinteren Mitte nach Kreuz und Punkt dreimal auf dem Rocke rafft (siehe auch Fig. 25). Für die Frontaltaille aus hochrother Seide geben die



24. Vordüre. Leichte Stiderei. Zur Garnitur von Gesellschafts-Toiletten.



23. Zoutache-Porte. Sandgewebe mit zwei Schiffchen. Zur Garnitur von Kleidern, Jaden ic.

Fig. 16-23 das na-turgroße Schnitt-muster. Die Kor-settheile erdängt, für den doppeltre-bigen Schnittpunkt, je von Stern bis Doppel-punkt ein mit feiner Linie auf Fig. 16 vorge-zeichneten Heber-reiß. Unterdrück (letzterer nur aus Kutter). Dem Halsauschnitt bestet man zu-nächst die mit 3/2 Cent. breitem Büschstreifen be-grenzte Pelervine, Fig. 21, von u bis o auf, dann die nach Aufleitung der feinen Kuten und Abb. 30 ein-zurückstehenden Doppel-Revers, Fig. 22, von p bis Stern und ver-bindet alle drei

31. Rosenkranz für Ballfrisuren. Siehe auch Abb. 36.

schon den Draperie-Beilen bis zum Bunde aufsteigt, in schmale, 32 Cent. über dem unteren Rande ausvorspringende Kälchen abgenäht ist. Von der mit a der kleinen Schnitt-Heber-sicht veranschaulichten vorderen Draperie — die Bruchlinie bestimmt die Mitte — tritt der obere Rand glatt, der ge-rundete linke Seitenrand dicht gefaltet in den Bund; den rechten Seitenrand rafft man nach Kreuz und Punkt auf dem Rocke. Die Hin-terbahn b bil-det rechts neun tiefe Falten, je auf ihrer obern Fläche mit Band belegt, das in 8 Cent. lange Schläpfen endet (siehe Abb. 55); von Stern bis Kreuz eingereicht, wird der Stoff Stern auf Stern in eine Schleppe abgenäht und mit dem Seiten-rande unterhalb des Sternes

32. Gesellschafts-Anzug in Prinzessform. — Die lange Schleppe unserer schwarz gehaltenen Vorlage aus brochartem Moiré wurde den Mädelchen ange-schnitten und in tiefe, untertretende Falten ge-ordnet. Die weit aus ein-ander stehenden, grau abgefütterten Korset-taille legen sich lose über ein haltiges Unter-leid aus mit Stahl-fittern besätem Tüll über glatter seidener Grundform. Gleicher Tüll bildet auch die bau-schigen, an der Hand durch ein Moiré-Band zusammen-geflochten Ärmel. Mit Stahlverlen und -Hütern aus-gefüllte Stiderei-Bordüren zur Begrenzung der Ankeränder und auf den hängen-artigen Gürtel-beilen. (Siehe auch Abb. 24.)

34 u. 6. Gesellschafts-Anzug mit ärmellosen Jäckchen aus Lige. — Das anschließende, ganz aus Lige zusammengelegte Jäckchen, Abb. 34 u. 6, kann sowohl zum Bedecken einer nicht mehr ganz tadellofen Taille, als auch zur Verlebung der Teilette dienen. Meistens werden diese Jäckchen in hellen Nuancen mit Gold oder Silber gearbeitet; unsere Vorlage besteht aus terracottafarbener, goldbraun wirtter Woll-Lige von der Breite eines Strahbalmes und ist in der bekannten einfachen Manier hergestellt. Die Lige wird der auf Vansleinübertragenen Zeichnung für das Mutterfieber-Beginsausellen) aufgefaltet, durch Spinnen aus rother Seide und goldig geädrte Glasverlen ausgefüllt und später von ihrer Unterlage abgetrennt. Es empfiehlt sich, jeden Theil des Jäckchens für sich bescheidend zu arbeiten; die Verbindung der Theile stellt ein Eigen Abkühl und der mit ihm im Zusammenhang auszuführende Schlingensrand her. Lige begrenzt auch den vorderen Rand, sowie Halsauschnitt und Ärmel. Die Schlingen des Stidetrags sind besonders angefügt.

35 u. 55. Gesellschafts-Anzug mit Band-Garnitur. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 34, Stern, Kreuz. — Beleg und Schleifen aus 1 1/2 Cent. breiten gefeyerten Band belegen den Modellanfang, in den Abb. 35 u. 55. Die Vorder- und beide lin-ken Seitenbahnen des Rockes garnirt ein viermal mit Band be-legter Volant, welcher seitwärts, wo er zwis-

31. Rosenkranz für Ballfrisuren. Siehe auch Abb. 36.

schon den Draperie-Beilen bis zum Bunde aufsteigt, in schmale, 32 Cent. über dem unteren Rande ausvorspringende Kälchen abgenäht ist. Von der mit a der kleinen Schnitt-Heber-sicht veranschaulichten vorderen Draperie — die Bruchlinie bestimmt die Mitte — tritt der obere Rand glatt, der ge-rundete linke Seitenrand dicht gefaltet in den Bund; den rechten Seitenrand rafft man nach Kreuz und Punkt auf dem Rocke. Die Hin-terbahn b bil-det rechts neun tiefe Falten, je auf ihrer obern Fläche mit Band belegt, das in 8 Cent. lange Schläpfen endet (siehe Abb. 55); von Stern bis Kreuz eingereicht, wird der Stoff Stern auf Stern in eine Schleppe abgenäht und mit dem Seiten-rande unterhalb des Sternes

32. Gesellschafts-Anzug in Prinzessform. — Die lange Schleppe unserer schwarz gehaltenen Vorlage aus brochartem Moiré wurde den Mädelchen ange-schnitten und in tiefe, untertretende Falten ge-ordnet. Die weit aus ein-ander stehenden, grau abgefütterten Korset-taille legen sich lose über ein haltiges Unter-leid aus mit Stahl-fittern besätem Tüll über glatter seidener Grundform. Gleicher Tüll bildet auch die bau-schigen, an der Hand durch ein Moiré-Band zusammen-geflochten Ärmel. Mit Stahlverlen und -Hütern aus-gefüllte Stiderei-Bordüren zur Begrenzung der Ankeränder und auf den hängen-artigen Gürtel-beilen. (Siehe auch Abb. 24.)

34 u. 6. Gesellschafts-Anzug mit ärmellosen Jäckchen aus Lige. — Das anschließende, ganz aus Lige zusammengelegte Jäckchen, Abb. 34 u. 6, kann sowohl zum Bedecken einer nicht mehr ganz tadellofen Taille, als auch zur Verlebung der Teilette dienen. Meistens werden diese Jäckchen in hellen Nuancen mit Gold oder Silber gearbeitet; unsere Vorlage besteht aus terracottafarbener, goldbraun wirtter Woll-Lige von der Breite eines Strahbalmes und ist in der bekannten einfachen Manier hergestellt. Die Lige wird der auf Vansleinübertragenen Zeichnung für das Mutterfieber-Beginsausellen) aufgefaltet, durch Spinnen aus rother Seide und goldig geädrte Glasverlen ausgefüllt und später von ihrer Unterlage abgetrennt. Es empfiehlt sich, jeden Theil des Jäckchens für sich bescheidend zu arbeiten; die Verbindung der Theile stellt ein Eigen Abkühl und der mit ihm im Zusammenhang auszuführende Schlingensrand her. Lige begrenzt auch den vorderen Rand, sowie Halsauschnitt und Ärmel. Die Schlingen des Stidetrags sind besonders angefügt.



27. Ballaum mit zweifarbigen Schleifenschmud.
Siehe die Rückansicht, Abb. 36, die Seitenansicht
Rückf. d. Beilage, Fig. 46.

28. Maßen-Kostüm „Gibichy“. Schnitt: Rückf.
d. Beilage, Nr. VI, Fig. 33, Stern.

29. Maßen-Kostüm „Brie-
taude“. Siehe die Rückansicht,
Abb. 50.

30. Maßen-Kostüm „Pol“. Siehe aus Abb.
51. Schnitt u. Rückansicht: Rückf. d. Beilage,
Nr. IV, Fig. 16-25, a-e, Stern, Doppelpunkt.

31. Ballaum mit Gürtelkette.
Siehe die Rückansicht, Abb. 33.

32. Gesellschafts-Kaum in
Bringsform.

33. Ballaum mit Gürtelkette. Siehe die
Vorderansicht, Abb. 31.

34. Gesellschafts-Kaum mit ärmellosen Jä-
gen aus Lure. Siehe aus Abb. 6.

35. Gesellschafts-Kaum mit Band-Garnitur. Siehe die Rück-
ansicht, Abb. 55. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 34,
Stern, Kreuz.

36. Ballaum mit zweifarbigen Schleifenschmud. Siehe die Vorder-
ansicht, Abb. 27, die Seitenansicht: Rückf. d. Beilage, Fig. 46.

37. Haider Feder-häuer.

Ayuntamiento de Madrid



38-40. Eisauf-Kostüm mit Pelserie, Tam o'shanter und Muss. Schnitt, Innenaussicht zur Pelserie und Bedeckung; Rückl. d. Beilage, Nr. II, Fig. 8-11a, P-U, Stern, Doppelpunkt.

52-53. Torsion-Spize. Klöppelarbeit mit 11 Klöppelpaaren. — Aufwinde (Klöpplbrief); Rückl. d. Beilage, Fig. 43. — Die zur Ausstattung von Wäsche-Gegenständen, Kuchentischen, Schürzen etc. geeignete Spize ist nach der Tabelle, Abb. 52, zu arbeiten. Wir erinnern an die Nummer vom 19. August 88, deren ausführlicher Artikel über „Spizen-Klöpfern nach Tabellen“ unsere Leserinnen mit dieser abgeklärten Unterweisungstabelle bekannt machte.

54. Capote-Hut aus Tuch-Plissés. — Die mit schwarzem Sammet eingefasste Grundform wird durch ein 9 Cent.

zum Bunde heraufgefaltet. Bänder und Kordetten-Schleifen. Vorder- und Rückseite der Eisauf-Kostüm zwischen den je mit einer Schürze abschließenden Bändern in schmalen Rälchen abgetrennt, während die glatt bleibenden Taillenteile in 2 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen mit Band, das in 3 Cent. lange Schlingen ausfällt, beklebt ist. Schürzen bedeckenden Stragen, bilden ein Jabel und garniren die Kordette.

57. Runder Feder-Jächer. — Mit Abb. 37 geben wir einen ungemein graziösen Jächer aus goldgelben Marabouts, über die sich eine mächtige gleichfarbige Straußfeder neigt. — Den Eisenbein-stiel schmückt eine Schleife aus 3 Cent. breitem, gelbem Atlas-Bande.

41 u. 45. Truhentischen mit Gobel-

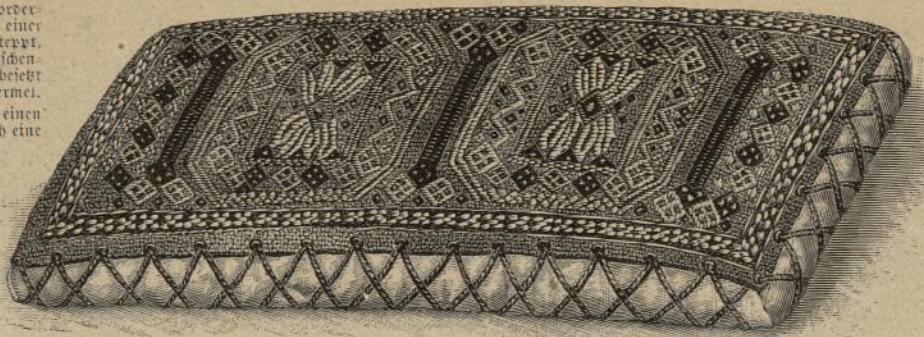
lin-Stickerei. — Das 8 Cent. hoch gepostete Kissen von 78 Cent. Länge zu 36 Cent. Breite zeigt eine reiche Gobel-Stickerei auf einem Fond von maurisch-rotem Kissen. Abb. 45 zeigt von derselben reichlich ein Viertel eines Kissen mit der Seiten-orte, naturgroß. Man arbeitet mit Hamburger-Webte über Canvas, am besten ungeteilt, in Zwischenräumen von je einem Raden und je nach der Länge der Stiche über 2-10 Raden. Abweichend von der im Heftigen geraden Lage der Stiche markieren sich dieselben an dem Abflusse der Handorte schräg in drei Reihen. Von diesen sind die beiden äußeren holzgelb, die mittlere fahlblau gehalten. Dunkelblaue und modelfarbene Stiche treten zwischen den Weborten hervor. An der im Fond sich zweimal wiederholenden Musterung erscheint die mittlere Figur modelfarben mit holzgelber und fahlblauer Mitte, während sich außen fahbl- und dunkelblaue Figuren anlehnen. Der sie umschließende Rahmen zeigt innen einen holzgelben, außen einen modelfarbenen Ton; die Seiten nehmen modelfarbene Zadenlinien mit gleichen End-Carreaux, begleitet von kleinen fahbl- und dunkelblauen Figuren ein; oben und unten wechseln holzgelbe und dunkelblaue Vierecke mit einander ab. Den geraden fahlblauen Balken schließen sich an ihren Enden modelfarbene Vierecke nebst kleinen fahlblauen Figuren an, während die Carreaux an den Quersenden des Kissens in Dunkelblau und holzgelb modelfarbene Figuren begleiten. Die Stickerei umgibt der Kissenrand ringsum in 1 1/2 Cent. Breite. Holzgelbe Seidenstränge verbinden nach Abb. 41 über dem mit modelfarbenen Rahmen mit beledeten Kissen die mit Reifungsseilen verflochtenen Stiche und das Kissenstücker.

42. Büfentafel mit leichter Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Fig. 41. — Der Größe des aus Kordetten gefertigten und mit Band umwundenen Rahmens entsprechend, misst die Rückwand der im Innern mit oliv-Atlas beledeten Tafel aus grauem Feinen 17 1/2 Cent. obere und 6 Cent. untere Breite bei 25 Cent. Höhe. Eine Einfassung aus 1 1/4 Cent. breitem oliv-Repband verbindet die Rückwand mit der am unteren Rande je in eine tiefe Falte geordneten Vorderwand, welche, 19 Cent. hoch, 27 Cent. obere zu 16 Cent. unterer Breite misst. Der in der Mitte 4 Cent. tief eingeschnittene obere Rand der Vorderwand wird reversartig nach außen umgelegt und mit einer Schleife aus 1 1/4 Cent. breitem Bande verziert. Von der mit rothem Garn im Stichtisch gearbeiteten und mit Knöpfen- und Lein-Stichen gefüllten Stickerei-Verzierung zeigt Fig. 41 die Hälfte der Verzierung. Oliv-Pompons an gleichförmigen Schnüren.

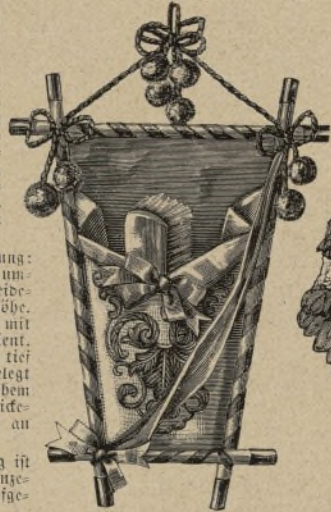
43. Ledergürtel mit Malerei. — Neu und von reizvoller Wirkung ist der 5 Cent. breite, mit beige-farbenem Atlas gefüllte Ledergürtel, den eine in Bronze-farben ausgeführte Malerei vollständig bedeckt. Die den Schlus bewirkenden, aufgestellten Verzierungen sind gleichfalls farbig bemalt.

44. Capote-Hut für alte Damen. — Unsere Vorlage zu Abb. 44 ist aus einer weichen Gaze-Form mit Gummiing-Aufschlag im Raden gearbeitet. 10 Cent. breite Chantilly-Spize und 6 Cent. breite Goldspize garniren, nebst einer Eisaufschleife aus 9 Cent. breitem Repbande den Kopf, während eine 5 Cent. breite Spize, leicht gefaltet, dem äußeren Rande gegensteht und in Farben nebst 8 ungleiche arrangiert ist.

45. Schmucknadeln mit Kettchen. — Als Ersatz für eine Brosche zeigt Abb. 49 zwei je 3 Cent. lange Goldnadeln mit gedrehten Stäben, welche in Medaillons eingefasste Schmuckstücke aus Mosak verzierten. Augen und Ringe bilden die feinen Kettchen, die durch einen Schieber zusammengehalten werden.



41. Truhentischen mit Gobel-Stickerei. Siehe auch Abb. 45.



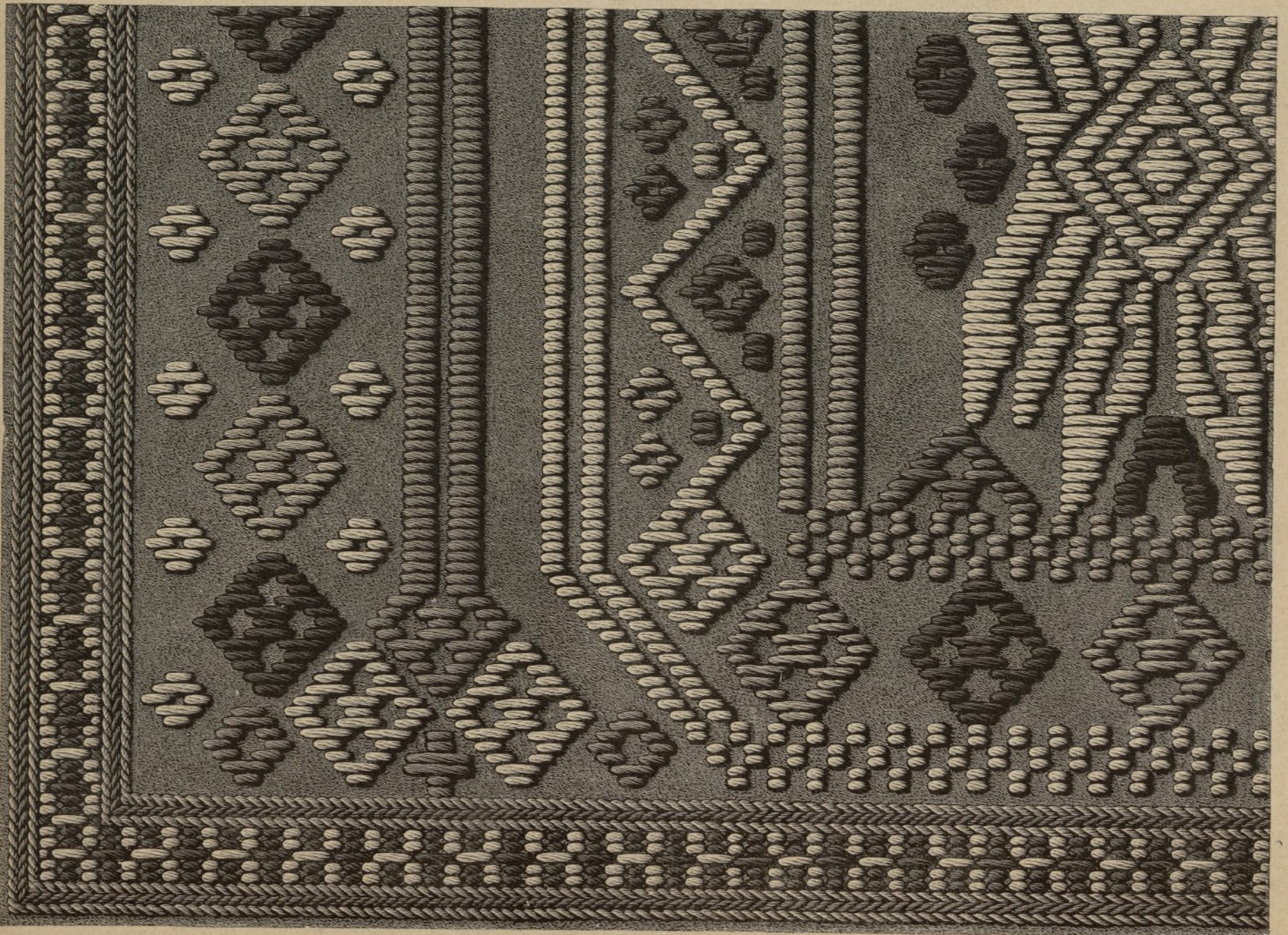
42. Büfentafel mit leichter Stickerei. Muster-Vorzeichnung Rückl. d. Beilage, Fig. 41.



43. Ledergürtel mit Malerei.



44. Capote-Hut für ältere Damen.



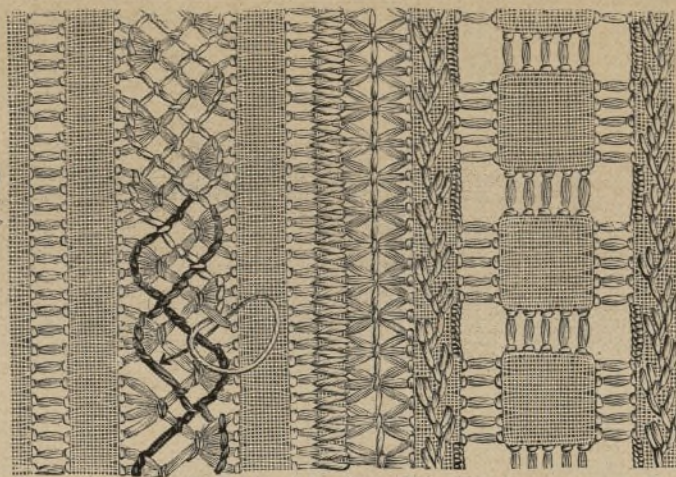
45. Gobel-Stickerei zum Truhentischen, Abb. 41.

breites, ungefülltes, graues Tuch-Büschel. Man befestigt dieses nach Abb. 54 längs des oberen Randes und ordnet es derart, daß es hinten und seitwärts — hier etwas über einander gehoben — der Grundform nach aufliegt, sich aber vorn in einer Torsion leicht emporhebt. Ein zweites langes Büschel verläuft ebenfalls zur Torsion geordnet und auf dem oberen Theile des Büschels befestigt, das einfache Arrangement, Schleifen-Garnitur und Händebänder aus 1/2 Cent. breitem Sammetbunde.

56. Spitzenkragen mit Schleifenschmuck. — Als Grundlage eines Modells dient ein in der Mitte leicht abgerundetes, 5 1/2 Cent. breites, 50 Cent. langes hellblaues Reversband, über welches eine 9 Cent. breite Tüllspitze (130 Cent.) faltig geordnet, von innen



47. Gürteltaile mit halbhohem Ausschnitt. S. a. Abb. 62. Schnitt u. Beschreibung: Rück. d. Beilage, Nr. 1, Fig. 1-7, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Kante 1.



46. Durchbruch-Arbeit zur Decke, Abb. 61.



135 Cent. weite Röcken wird am unteren Rande mit Oberstoff, im Uebrigen durch einen mit Vorten besetzten Bolant bedeckt und schließt sich der hinten und vorn eingereichten Taille mittels Verschoß an. Die weiten Ärmel umfassen an der Hand ein 3 Cent. breites Bündchen. Stütztragen von gleicher Breite.

67. Kittel mit Passe für kleine Knaben. — Den aus dunkelblauem Winter-Beize hergestellten Kittel bildet schottisch carierter Wolstoff aus. Die eckige, vorn mit Knopfschluß eingereichte Passe ist der glatten Futterform der Taille aufgesetzt und in ein 4 Cent. breites Halsbündchen gefast. Oben unteren Rande schließt sich der aus einem geraden Stoffstücke hergestellte und nur unter dem leicht angeschwümmten Brusttheile an, welcher oben mit Knöpfen und unten mehrmals eingereicht, auf der Hint-

48. Taille mit angelegten Schlepplängen, verwendbar zum Anzug, Abb. 1 u. 25.



55. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

tertaille befestigt ist. Das in 11 Cent. breite Tüllfalten geordnete Bündchen, welches ein 1/2 Cent. breiter Besatzstreifen verziert, misst 225 Cent. Breite zu 23 Cent. Höhe. Blumenärmel. Gelber Federbüschel.

68-70. Anzug mit Ueberkleid und Händchen für alte Damen. — Aus raubem, dunkelgrün und grau gestreutem Wolstoff mit glatter abgeworfener Vorte angefertigt, zeigt das Modell Ueberkleid, Abb. 69, die hinteren Bahnen mit der Taille zusammenhängend geschnitten, die vorderen in 14 Cent. breite Büschel-Kanten

geordnet und dem Taillendeckel aufgesetzt. Der zurückgeschlagene Oberstoff der Vordertheile läßt eine quer gestreifte Kantenweite sehen. Händchen mit 22 Cent. hohem Ueberschlag und 7 Cent. hoher grüner Sammet-Mantelfalte. Ueberkleidmender Stütztragen und Taschenbänder; Besatzmutter-Blasf. Die Grundlage des Händchens bildet eine mit Draht umfachte, an den Enden zugespitzte Steifüll-Bäse von 31 Cent. vorderer und 28 Cent. hinterer Länge zu 6 Cent. mittlerer Breite. Zunächst ist die Bäse durch 7 Cent. breites gelbes, durchbrochenes Band gedeckt, dessen Enden hinten in einer Schleife gebunden sind. Vorn ruhen die demartig auf dem Bande abgeworfene mit grünem Blättwerk. Darüber ist ein Spitzen-Büschel von 37 Cent. Größe leicht und geradlinig so arrangiert, daß der eine Zipfel desselben nach vorn über die Blumen fällt, während die anderen, durch kleine Kältschen zusammengefaßt, hinten und an beiden Seiten auf der Bäse befestigt sind. Die Mitte des Spitzen-Arrangements nimmt auf der Höhe des Kopfes eine volle Schleife ein.

71. Anzug mit Fichu. — Rückansicht: Rück. d. Beilage, Fig. 45. — Zwei je 50 Cent. lange, 30 Cent. breite Stoffstreifen — in der Beilage weiße Seiden-Grenadine — hat man zur Vertheilung des hellen Kollars an den inneren Rändern glatt, an den äußeren mit frakter (je 140 Cent.), 10 Cent. breiter Spitze zu versehen. Die vorderen und hinteren Querränder werden dann nach Abb. 71 u. Fig. 45 eng zusammengefaßt und erstere mit einander verbunden. Darüber greift die abgerundete Gansel der beiden im Gürtel verschwindenden, je 18 Cent. langen Händchen an und 3 Cent. breitem in Atlas und Neze gestreiftem Bunde. In der hinteren Mitte, wo sich der Schluß statthaltet, steht, ebenfalls in einer Spitze zusammengefaßt, an einer Seite ein 150 Cent. langes, an der anderen ein 240 Cent. langes Bänderende an. Das hintere wird nach vorn genommen und, wie Abb. 71 erkennen läßt, unter der Brust umgehoben, so daß der Rest nach unten herabfällt; das längere Bänderende schlingt sich als Gürtel um die Taille und vereint sich seitwärts mit dem ersten in einer vollen Schleife.

72-73 u. 63. Anzug mit faltentaille und Händchen für alte Damen. — Den gestreiften lila Sammetrock mit langer Draperie aus glatten Wolstoff ergänzt eine kurze abgerundete Taille, deren faltige Vordertheile über dem mit Sammet-Streifen weitenartig besetzten Futter zurücktreten. In gleicher Weise öffnet sich der weite Oberstoff des Oberärmels über einem Sammet-Streifen, um 1 1/2 am Ellbogen unter einer Stoffschleife wieder in schließlichen. Breite Kanten-Mantelfalte mit Schleifen; Stel-

62. Rückansicht zur Taille, Abb. 47.

63. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

64. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

65. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

66. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

67. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

68. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

69. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

70. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

71. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

72. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

73. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

74. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

75. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

76. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

77. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

78. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

79. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

80. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

81. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

82. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

83. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

84. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

85. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

86. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

87. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

88. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

89. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

90. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

91. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

92. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

93. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

94. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

95. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

96. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

97. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

98. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

99. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

100. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

101. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

102. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

103. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

104. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

105. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

106. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

107. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

108. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

109. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

110. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

111. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

112. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

113. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

114. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

115. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

116. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

117. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

118. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

119. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

120. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

121. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

122. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

123. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

124. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

125. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

126. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

127. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

128. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

129. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

130. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

131. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

132. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

133. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

134. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

135. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

136. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

137. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

138. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

139. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

140. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

141. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

142. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

143. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

144. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

145. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

146. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

147. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

148. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

149. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

150. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

151. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

152. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

153. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

154. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

155. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

156. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

157. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

158. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

159. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

160. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

161. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

162. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

163. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

164. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

165. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

166. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

167. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

168. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

169. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

170. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

171. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

172. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

173. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

174. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

175. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

176. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

177. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

178. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

179. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

180. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

181. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

182. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

183. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

184. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

185. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

186. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

187. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

188. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

189. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

190. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

191. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

192. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

193. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

194. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

195. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

196. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

197. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

198. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

199. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

200. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

201. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

202. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

203. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

204. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

205. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

206. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

207. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

208. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

209. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

210. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

211. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

212. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

213. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

214. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

215. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

216. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

217. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

218. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

219. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

220. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

221. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

222. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

223. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

224. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

225. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

226. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

227. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

228. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

229. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

230. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

231. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

232. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

233. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

234. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

235. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.

236. Rückansicht zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 35.



63. Häubchen mit Bandenschmuck für alte Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 73.



64. Kleid mit verzierten Reihfalten für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt u. Beschreibung: Rückl. d. Beilage, Nr. III, Fig. 12-15, V-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

Ball-Toiletten empfehlen wir Ihnen die Firma Jean Landauer, Berlin NW, Unter den Linden 67. Diefelbe fertigt derartige Toiletten schon für den Preis von 75 M.

An unsere neuen Abonnentinnen.

Diesem, erst jetzt eingetretenen Abonnentinnen, welche den Wunsch haben, das soeben beendete Quartal der Illustrirten Frauen-Zeitung zu beziehen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare des Dezember-Quartals vorhanden ist, und daß solche zum Abonnementspreise von vierteljährlich M. 2,50 für die gewöhnliche und M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Kupfern durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Erwünschte Bestellungen bitten wir indeß zu beilegen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zusagen können.

Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Geise, W. Leipzigerstr. 87; H. Pissauer, W. Markgrafenstr. 57; B. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 6. Toiletten: F. Koflerich, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 1, 25, 48); Jean Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 2, 3, 27, 36, 47, 62); M. Wierse.



68. Häubchen mit Blumenband für alte Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 70.

W. Friedrichstr. 66 (Abb. 7, 18, 19, 31, 33, 72); E. Rosenthal, W. Berdericher Markt 9-10 (Abb. 35, 55, 69); G. u. E. Zieher, Wien, Rärntnering 12 (Abb. 32).

fragen aus Sammet. Dem Kleidamen Häubchen, Abb. 73 u. 63, dient als Grundlage eine 27 Cent. lange, in der Mitte 6 Cent. breite Steifmüll-Bosse. 7 Cent. breites Moiré-Band bedeckt, leicht gewunden, die äußeren Ränder der Bosse und bildet in der vorderen Mitte hochstehende Schlingen, die auf an Fuß gestekte, 7 1/2 Cent. breite gelbliche Füllspitze in erhöhtlicher Weise ergänzt. Schleife mit 30 Cent. langem Ende.

Briefmappe.

J. S. in Gbenniss. — Der Schnitt für den Eleybanten ist durch das Schnittmuster-Meister der Frau M. Zieher, Berlin NW, Wilsnaderstraße 11, zu beziehen.

J. S. in Berlin. — Wenn Sie sich an Fräulein M. v. Keller, Berlin W, Kottbuserstr. 17, dieselbe fridit Moirégramme in Wäsche für einen sehr mäßigen Preis.

Frage in Oesterreich. — Die Gummiknetmasse ist in Tafeln im Handel. In Wien erhalten Sie dieselbe bei Wismar, Mariabühl, Stillinggasse.

Abonnentinnen-Anfrage. — Die gewöhnlichen gebärdeten Kinder müssen brachten wir mit Abb. 56 der Nummer vom 16. März 88 und Abb. 14 der Nummer vom 1. Juli 88.

D. P. in Leipzig. — Die bühnenhaften Bartbürg-Decken sind kunstvoll gewebte Tischdecken, in deren Mitte sich die Wartburg und in den vier Ecken Figuren hervorragender Personen der Wartburg-Geschichte befinden. Die Decken stehen unter Aufsicht und sind eine Erfindung der Fabrik Gustav Steinberger in Eisenach.

M. A. in Tans. — Vergnügen für Arbeiter sind in Wien für Metallplatten: Christian Patsch VIII, Rofenbaderstr. 75; (Reich): Josef Voigt, I. Hoher Markt 1, und Leopold Greinert, I. Hoher Markt 1.

S. B. in Köln. Abb. — Spezial für



65. Heberbürg für kleine Kinder. Schnitt und Beschreibung: Rückl. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 37, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

66. Morgenröschchen für kleine Kinder. Verwendb. Schnitt: Siehe Abb. 94 d. Nr. v. 5. Aug. 88.

Giselauf - Veterine, Soutage - Jädchen, Kähler u.: J. A. Geise, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 5, 37, 38); S. Poffi, Berder-Bazar, W. Mohrenstr. 39 (Abb. 6, 34, 40, 64). Schnittmache: B. Birkholz, SW, Belle-Alliance-Platz 6a. Gestickte Sorten, Häubchen, Muffen, Mädeln u.: M. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 24, 63, 68, 70, 73); M. Levin, C. Hausverleihsplatz 1 (Abb. 40, 43, 56, 71); E. Gabn, W. Berdericher Markt 8 (Abb. 59-60). Blumen: B. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 22, 36). Schund: J. S. Werner, Hofjuwelier, W. Friedrichstr. 173 (Abb. 49). Haarfrisuren: A. Rosenfeld, NW, Unter den Linden 59a (Abb. 20, 21). Corset: S. Eifer Wwe., W. Berdericher Markt 9 (Abb. 13).

Güte und Mäßen: J. Eint, W. Jägerstr. 23 (Abb. 44); E. Hartleb, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 54); S. Poffi, Berder-Bazar, W. Mohrenstr. 39 (Abb. 39).

Kinder-Garderobe: S. Schüller, W. Berdericher Markt 2-3 (Abb. 26); Baby-Bazar, W. Berdericher Markt 9 (Abb. 65); Wolle u. Hud, C. Hausverleihsplatz 11 (Abb. 66, 67).

Felzschalen: A. Grubny, C. Jerusalemstr. 26 (Abb. 7).

Handarbeiten: S. Krappe, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 4, 8-12, 41, 45); Letzte Verein, SW, Rönigardstr. 90 (Abb. 17); E. Bernide, SW, Dessauerstr. 17 (Abb. 23); M. Jörres, München, Dorostr. 7 (Abb. 46, 61 u. Nr. 1 der Beilage); Franke u. Comp., Gnadensfrei in Schlesien (Abb. 42); J. A. Pech, Kunstgewerbliche Anstalt, Genshaus (Abb. 57, 58).

Goldplatten zum Wachen: B. Mantz, SW, Rönigardstr. 26.

Etageren-Tische: Schmidt u. Comp., S. Neue Hofstr. 5. Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Hrl. H. Sterbeck, C. Schloßfreiheit 2. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Neumann, Berlin W. Steglitzerstr. 32; E. Eifen, München, von der Tannstr. 7.



67. Kittel mit Bosse für kleine Knaben.



69-70. Anzug mit Heberbürg und Häubchen für alte Damen. Siehe die Rückansicht des Häubchens, Abb. 68.

71. Anzug mit Fichu. Rückansicht Rückl. d. Beilage, Fig. 45.

72-73. Anzug mit Faltentaille und Häubchen für alte Damen. Siehe die Rückansicht des Häubchens, Abb. 63.

Hierzu eine Beilage mit 10 Schnittmustern, verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie Muster-Vorlagen für Kirchenspitzen, Decken, Kissen u. Genähte Spitze, Aufnäht-Arbeit und Stickerei in Tambour-Arbeit oder Kettenstich u., sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.



Pl. 768.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

Phantasie-Costüm »Bückling« für Herren. Aermel und Pumphosen aus Seide, Fischhaut aus gemalter Seide, Flossen und Schwanz aus Tuch mit Malerei. Kopfbedeckung aus Pappe. Tuch-Gamaschen; gefärbter Flachsart.

Phantasie-Costüm »Perle« für junge

Mädchen. Dreifacher, grüner, rosa und rother, mit Wachspen benähter Tarlatanrock und gleiches Blusenhemd. Mieder aus changirender Seide. Käppchen in Muschelform aus gemaltem weissen Atlas. Perlenschnüre um Hals und Arme; seidene Schuhe und Strümpfe. Muschel aus

Draht mit Marzeline-Futter und doppelter, gemalter Gaze-Bekleidung.

Holländerin. Ungesäumter Tuchrock. Grosse geflickte Schürze und Schoosställe aus Seide. Chemiset aus schwarzem Sammet. Haube mit Goldschmuck; Holzschuhe.

Leipzig, Druck von Carl Marquart.

